

Zur Entstehung von

TRIVOLA

Hintergrundinformationen zu den Personen und zum Metier

Kurz vor der Vollendung des fünfzigsten Geburtstages wechselt der ehemalige Mitarbeiter bei den Berliner Festspielen seinen Arbeitsplatz und zieht ins schwäbische Allgäu. Dort holt ihn seine etwas weiter zurückliegende Vergangenheit ein, denn er wird um Mithilfe bei verschiedenen Theaterprojekten gebeten und das macht dem am Deutschen Theater Göttingen und am Staatstheater Oldenburg zum Regieassistenten ausgebildeten Germanistikstudenten mit Schauspielverpflichtung richtig Spaß.

Noch mehr Freude kommt auf, als er während einer Ausstellungseröffnung von Künstlerportraits aus den Zwanzigerjahren von seinen Erlebnisse und Begegnungen mit jenen Musikern und Schauspielern berichten kann, die die Zeit um 1930 noch lebhaftig miterlebt haben: Erwin Boots und Bob Biberti von den Comedien Harmonists, Blandine Ebinger, die erste Frau von Friedrich Hollaender, Theo Lingen, Werner Finckh, Margo Lion, die viel und gerne von ihrer Freundin Marlene Dietrich erzählte, und natürlich Mischa Spoliansky. Ihm hat der zwischenzeitlich auch als Pädagoge tätige Armin Grotewahl viel zu verdanken, nicht nur weil er im Besitz eines musikalischen Mitschnittes einer Veranstaltung im Berliner Renaissance-Theaters aus dem Jahre 1978 ist, sondern weil er auch auf den Proben mit dabei sein konnte, auf denen der kleine Spoliansky die musikalischen Ohrwürmer anspielte, die damals wahrhaftig zu den Top Twenty gehörten. " Heute Nacht oder nie " wurde zu seiner Erkennungsmelodie und zugleich der erste Welthit.

Diese Geschichten interessierten auch die Musikpädagogin Angela Mereth-Wiesmüller, die den Opern- und Klassikfan aus der Hauptstadt zu einem Vorsingen einlud und ihn letztlich zum Mitsingen überreden konnte. Das war im Herbst 2008 und nachdem der erste Auftritt mit Pianistin während des Nostalgieballs in der Stadthalle Bad Waldsee erfolgreich über die Bühne gegangen war, wurde 3-volà, eben TRIVOLA, ins Leben gerufen.

Seitdem "tingeln" Angela Mereth-Wiesmüller, Armin Grotewahl mit nunmehr Irina Esser als Pianistin durchs Ländle, von Privatfeiern im feierlichen Ambiente zur Abendunterhaltung in der schwäbischen Bauerschule, von der Besenwirtschaft auf die Podeste verschiedener Kleinkunsth Bühnen im Bodenseeraum.

Das alles geschieht keineswegs hauptberuflich, aber immer mit viel Engagement und sehr guter Resonanz.

Bei TRIVOLA gibt Angela-Mereth-Wiesmüller den musikalischen Ton an, denn sie ist Profimusikerin, seit 20 Jahren sozusagen im Geschäft. Sie hat eine klassische Gesangsausbildung absolviert, ihre Gesangstechnik bei der Jazzsängerin Romy Camerun verfeinert und am Santa Monica College in Kalifornien studiert.

Ende der 80er Jahre kehrte Angela Mereth-Wiesmüller nach Deutschland zurück und gründete in Bad Waldsee die private Musik- und Kunstschule "musikus", die sie bis heute leitet und zwar mit Leib und Seele.

Ansonsten gilt ihre Vorliebe dem Leben an sich mit all seinen sinnlichen und schillernden Facetten. Folglich benötigt sie als Lebenskünstlerin auch die volle Palette an ambitionierten Ausdrucksformen, allen voran ihre Stimme.

Die klingt stets nachhaltig, verschafft ihr und ihrem Lebensgefühl als Frau freien Raum und hört sich von Lied zu Lied so vielfältig an wie ihr Leben selbst. C'est la vie, so oder so, damals wie heute!

Dabei muss die Sängerin keinen künstlerischen Spagat machen, denn die Lieder der 20er und 30er Jahre sind bei Angela Mereth-Wiesmüllers Interpretation auch immer ein Teil ihrer selbst.

Die Moderationstexte bei TRIVOLA stammen aus der Feder von Armin Grotewahl und greifen mit einem Augenzwinkern die alltäglichen Ungereimtheiten zwischen ihr und ihm, zwischen Mann und Frau auf. Dieser immerwährende, allseits bekannte Schlagabtausch wird auf zwei unterschiedlichen Zeitebenen präsentiert: Die Gegenwart wird musikalisch betrachtet mit Liedern und Chansons, die als Evergreens auch heute noch etwas zu sagen haben.

Die weibliche Dominanz im Spiel zu dritt ist nicht nur unverkennbar, sie ist auch als ein Zeichen der damaligen Zeit zu verstehen. Die Frauen, nicht alle, aber immerhin so viele, dass man heute noch von ihnen spricht, hatten in den 20er und 30er Jahren ihr Selbstwertgefühl als pulsierende Kraft in den Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens gestellt. Während der kleine Mayer weiterhin vom großen Himalaya träumte, sah die selbstbewusste Frau der Realität in die Augen und stellte fest, dass sie dem Wunschdenken des Mannes Paroli bieten musste. In seiner Vorstellung vom Werdegang des so genannten schwachen Geschlechts hatte sich bei ihm nämlich das Bild verfestigt, dass ein weibliches Wesen nach dem Dasein als entzückendes, begehrenswertes Fräulein sogleich die Rolle der liebsorgenden Mutter zu übernehmen habe.

Dass die weibliche Evolution plötzlich eine andere Richtung einschlug, das führte vorwiegend an den Stammtischen im Ecklokal zu Rekordumsätzen und letztlich zu einem Sturm im Weißbierglas.

Mehr ist von Seiten der damaligen Männerwelt nicht zu berichten, wobei anzumerken sei, dass der männlich Part bei TRIVOLA sich nicht nur auf das Erzählen von Stammtischparolen beschränkt.

Die Zwischentexte führen quasi im Dialog von Schlager zu Schlager, einem Genre, dem man für gewöhnlich triviale Texte und einfachste musikalische Strukturen nachsagt. Dieser Auffassung widerspricht nicht nur unsere Pianistin, weiß sie doch am ehesten, "welch hochqualifizierten, teils komplizierten Kompositionen" hinter diesen "leichten" Songs stecken, die allesamt in der Originalversion gespielt werden.

" Wir begrüßen Sie zu einem Abend mit Melodien, die fast schon in Vergessenheit geraten sind und heute eine kleine Auffrischung erhalten sollen." So beginnt die Moderation zum Programm von TRIVOLA und kündigt an, was unserer eigentliches Anliegen ist: 1 ½ Stunden Unterhaltung mit humorvollen und auch anrührenden Liedern und Chansons, die einen ganz besonderen Sprachwitz besitzen und die es unserer Meinung nach auch musikalisch wert sind, dass sie nicht in einer alten Notenkiste sang- und klanglos verschwinden.

Aufgeschrieben von
Armin Grotewahl
Mai 2012